

NUR HEUTE!
NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT!



Hochwertiges Metallgehäuse

13,2 cm / 5,2" Full HD-Display

215,-



HUAWEI P10 lite Smartphone
Art. Nr.: 2237751 schwarz

In über 270 Märkten und im Onlineshop.
Alle Informationen zu Identität und Anschrift Ihres Marktes finden Sie unter www.mediamarkt.de/meinmarkt oder kostenlos unter 0800/7240032

Keine Mitnahmegarantie. Alles Abholpreise.

MediaMarkt

MONTAG, 13. NOVEMBER 2017

BILD

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

0,90 EURO 264/46 Inland AN A
Dänemark 9,00 DKK

www.bild.de



Cash Call! 750 000 Euro zu gewinnen!

Wollen Sie Ihre Liebsten beschenken? Dann räumen Sie bei „Cash Call“ groß ab – Seite 6

Genug Geld im Alter!

Schließen

Sie Ihre

Renten-Lücke

Neue Finanzserie in BILD

Von Lohn und Gehalt können die meisten gut leben. Doch mit der Rente steigt das Armutsrisiko! Die Altersbezüge reichen oft nicht. BILD erklärt, wie Sie das ändern können – S. 8.

ab Mo, 13.11.

Erstmal zu Penny

PENNY Markt GmbH, Domstraße 20, 50668 Köln. 100 46/No



KÖLN Müsli-Riegel
Verschiedene Sorten
100-g-Packung

Aktion 1.39

Gültig bis Samstag, 18.11.2017 **PENNY.**



Foto: ARTHUR THILL/ATP

Müller-Wohlfahrt (75) wieder Bayern-Doc
SPORT

DROHENDE RENTENLÜCKE

Im Alter brauchen Sie 80% Ihres Gehalts

Fortsetzung von Seite 1

Von HENRIK JEIMKE-KARGE

Die gesetzliche Rente reicht im Alter nicht zum Leben. Denn das Rentenniveau sinkt. Es wird 2030 nur noch 43 % des Durchschnittsgehalts ausmachen.

Wer jetzt nicht vorsorgt, dem droht die Renten-Lücke. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung schätzt, dass das Armutsrisiko für Rentner im Westen bis 2036 auf 17 %, im Osten auf 36 % steigt.

BILD zeigt, wie man die Vorsorge-Lücke schließt und klärt die wichtigsten Fragen.

► Wie viel Geld brauche ich im Alter?

Experten nutzen die Faustregel: Im Ruhestand werden 70 bis 80 % des letzten Nettogehalts benötigt. Beispiel: Bei 1800 Euro netto/Monat wären das 1260 bis 1440 Euro.

► Woher weiß ich, wie viel gesetzliche Rente ich bekomme?

Einen Anhaltspunkt bietet die Renteninformation der Deutschen Rentenversicherung. Das Schreiben zeigt, mit wie viel Rente Sie später rechnen können. ► Wie kann ich die Lücke schließen?

Mit einer privaten Vorsorge wie der Riester-Rente oder einer be-

trieblichen Altersvorsorge. „Gerade für Menschen mit einem niedrigen Einkommen und für Familien lohnen sich staatlich geförderte Produkte“, erklärt Frank Nobis, Chef des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung. So könne man „den Staat an seiner Altersvorsorge beteiligen“.

► Mit wie viel Geld soll ich vorsorgen?

Experten raten, sechs bis zehn Prozent des Bruttogehalts in Vorsorge zu stecken.

► Wie viel gibt es vom Staat dazu?

Wer in eine Riesterrente mindestens 4 % seines Bruttogehalts einzahlt, bekommt staatliche Zulagen von 154 Euro/Jahr (ab 2018: 175 Euro). Pro Kind gibt es weitere 185 Euro/Jahr (300 Euro bei Geburt nach 2008). Für Personen unter 25 Jahren gibt es einmalig 200 Euro

zusätzlich.

► Was ist die betriebliche Altersvorsorge?

Die „bAV“ ist der Aufbau einer Zusatzrente über den Arbeitgeber. Am häufigsten ist die sogenannte Direktversicherung per Entgeltumwandlung. Dabei zahlt der Arbeitgeber einen Teil des Bruttogehalts direkt in die Versicherung ein. Für Beträge bis zu 254 Euro/Monat (3048 Euro/Jahr) fallen keine Steuern und Sozialabgaben an. Aber: Die Zusatzrente wird bei der Auszahlung versteuert, zudem wird der volle Beitrag für Kranken- und Pflegeversicherung fällig. In der Regel lohnt sich ein solcher Vertrag nur, wenn der Arbeitgeber etwas dazulegt. Ab 2019 muss er 15 % übernehmen.

► Welche Alternativen gibt es?

Der Abschluss einer klassischen Lebensversicherung lohnt sich wegen der Minizinsen derzeit nicht. Wer langfristig anlegt, kann zumindest einen Teil der Altersvorsorge mit einem Fonds- oder ETF-Sparplan aufbauen. Dafür zahlt man monatlich einen Betrag (ab 25 Euro) in einen Aktien- oder Indexfonds ein.

LESEN SIE MORGEN: Das können Sie noch dieses Jahr für Ihre Steuer tun

RECHNEN SIE NACH!

Mit einer einfachen Rechnung können Sie Ihren eigenen Bedarf ermitteln. Das Ergebnis liefert einen ersten Anhaltspunkt. Wenn Sie Zweifel haben, ob Ihr Geld im Alter reicht, sollten Sie sich beraten lassen (z. B. bei einer Verbraucherzentrale oder einem Rentenberater).

BEDARF

ca. 80 % Ihres Nettoeinkommens
RECHNUNG: Nettoeinkommen (siehe Gehaltsabrechnung) ÷ 100 x 80 = _____

EINNAHMEN

Gesetzliche Rente
Die zu erwartende Monatsrente finden Sie auf Ihrer letzten Renteninformation. Unter www.einfach-mehr-vorsorge.de können Sie ermitteln, wie viel Ihnen netto und nach Kaufkraftverlust* davon bleibt.

Betriebliche Altersvorsorge
Die zu erwartende Monatsrente* finden Sie auf der letzten Standmitteilung. Sofern die Angabe fehlt, sollten Sie bei Ihrem Anbieter nachfragen.

Riester-Rente
Die zu erwartende Monatsrente* finden Sie auf der letzten Standmitteilung. Sofern die Angabe fehlt, sollten Sie bei Ihrem Anbieter nachfragen.

MÖGLICHE LÜCKE

RECHNUNG: BEDARF - EINNAHMEN
_____ - _____ = _____

*WICHTIG: Die Einnahmen aus Rente und Altersvorsorge unterliegen einem Kaufkraftverlust. Das heißt: Sie können sich aufgrund der steigenden Lebenshaltungskosten (höhere Preise) von Ihren Einnahmen in Zukunft weniger leisten. Derzeit geht man von einer jährlichen Teuerungsrate von 1,5 % aus.

Die neue Finanzserie in BILD

In der neuen, täglichen BILD-Serie dreht sich alles um IHRE Finanzen. In den kommenden fünf Wochen erklärt BILD u. a., worauf Sie bei Ihrem Ersparnis achten sollten, wie Sie rund ums Auto Geld sparen können und was sich bei der Rente tut. Zudem bekommen Sie viele praktische Tipps und wertvolle Hinweise – damit Sie am Ende mehr von Ihrem Geld haben.

Private Vorsorge schließt die Lücke

BERUFS-EINSTEIGER



Bürokaufmann, 25 Jahre, ledig, keine Kinder, Bruttogehalt 24 000 Euro, Nettoeinkommen 1371,50 Euro/Monat, keine Altersvorsorge

► Das ist der Bedarf:

Sein Rentenbedarf (80 % vom Monatsnetto) liegt nach Berechnung des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung bei 1097 Euro/Monat. Bei Renteneintritt im Jahr 2059 werden daraus bei einer Inflationsrate von 1,5 % allerdings schon **2050 Euro/Monat**. Der Mann kann auf Basis der aktuell geltenden Rentengesetze mit einer gesetzlichen Nettorente von **1218 Euro/Monat** rechnen.

Ohne Altersvorsorge beträgt die Versorgungslücke 832 Euro.

► Das kann er tun:

Riester-Rente: Ein Nettobeitrag von 58,04 Euro für eine fondsgebundene Riester-Rente ergibt zu Rentenbeginn im Jahr 2059 eine monatliche Nettorente von 418 Euro.

Betriebliche Altersvorsorge: Eine Direktversicherung (15 % Arbeitgeber-Zuschuss) mit einem Nettobeitrag von 47,49 Euro ergibt eine Nettorente von 207 Euro.

Fonds-Sparplan: 50 Euro werden monatlich in einen Aktienfonds-Sparplan angelegt. Dies ergibt eine monatliche Rente von 221 Euro netto.

► Ergebnis: Die Lücke wird geschlossen, aus den drei Bausteinen erhält er 846 Euro. Dafür müssen allerdings jetzt 155 Euro/Monat eingezahlt werden.

ALLEIN-ERZIEHENDE



Mutter, 32 Jahre, 2 Kinder (7 und 4 Jahre), arbeitet auf 450-Euro-Basis. Ab 2027 möchte sie Vollzeit arbeiten, dann 1900 Euro (brutto) verdienen. Sie erhält einen monatlichen Unterhalt für die Kinder in Höhe von 615 Euro. Es besteht bereits ein Riester-Vertrag (Beitrag: 10 Euro/Monat).

► Das ist der Bedarf:

Wegen ihres geringeren Einkommens kalkuliert die Alleinerziehende mit nur 70 % vom letzten Monatsnetto, 1287 Euro. Bis zum Renteneintritt mit 67 Jahren steigt das bei einer Teuerungsrate von 1,5 % auf **monatlich 1868 Euro**.

Die Alleinerziehende kommt aber nur auf eine Nettorente von 980 Euro. **Somit besteht eine Lücke von 888 Euro.**

Davon deckt die Riester-Rente 130 Euro.

► Das sollte sie tun:

Betriebliche Altersvorsorge: Da die Mutter ab 2027 mehr verdient, kann sie eine Direktversicherung (Arbeitgeber-Zuschuss von 15 %) mit einem Nettobeitrag von 94,48 Euro abschließen. Das bringt eine Nettorente von 188 Euro.

Fonds-Sparplan: Sie legt zudem 50 Euro/Monat in einen Aktienfonds-Sparplan an, der eine monatliche Nettorente von 87 Euro bringt.

► Ergebnis:

Die Alleinerziehende kommt mit Beiträgen von **154 Euro auf 405 Euro Extra-Rente im Monat**. Dennoch fehlen ihr **483 Euro**. Die Lücke lässt sich nur bei einem höheren Einkommen schließen.

EHE-PAAR



Mann, kaufmännischer Angestellter, 39 Jahre, Bruttogehalt 50 000 Euro/Jahr; Frau, Krankenschwester, 36 Jahre, Bruttogehalt 15 000 Euro/Jahr, 3 Kinder (10, 8 und 3 Jahre). Monatliches

Nettoeinkommen: 3561,24 Euro. Es besteht ein Sparvertrag. Die Ehefrau plant, zusammen mit ihrem Mann im Jahr 2045 in Rente zu gehen.

► Das ist der Bedarf:

Im Ruhestand werden 2849 Euro (80 % des letzten Nettoeinkommens) benötigt. Bei Renteneintritt (im Jahr 2045) werden bei einer Inflationsrate von 1,5 % daraus **4323 Euro**. Aus der gesetzlichen Rente steht ihnen 2995 Euro brutto zu, der Sparvertrag bringt 454 Euro/Monat. Netto bleiben davon 3032 Euro. Die Versorgungslücke

macht 1291 Euro aus.

► Das sollte das Paar tun:

Betriebliche Altersvorsorge: Eine Direktversicherung mit einem persönlichen Beitrag von 173 Euro (+15 % vom Arbeitgeber) ergibt eine Nettorente von 377 Euro/Monat.

Riester-Rente: Sie schließen zwei Verträge ab. Der monatliche Gesamt-Nettobeitrag beträgt 245 Euro.

Das ergibt eine monatliche Nettorente von 573 Euro.

Fonds-Sparplan: Das Paar legt 170 Euro in einen Aktienfonds-Sparplan an, erhält eine monatliche Nettorente von 356 Euro.

► Ergebnis:

So könnte es reichen: **Das Paar kommt mit privater Altersvorsorge von 588 Euro/Monat auf 1306 Euro Zusatzrente im Monat.**